



ÜBUNGS-NL 8. SEPTEMBER 2015 LEBENSMITTEL UND ERNÄHRUNG

Arbeitsblatt für Lehrkräfte

Thema: Du bist was du isst – Achte auf deine Ernährung!

Zeitaufwand: 2 - 5 Unterrichtseinheiten (je nach gewählten Aufgaben)

Fächerbezug: 9.- 12. Schulstufe, Geografie und Wirtschaftskunde, Deutsch, Ernährung und Haushalt, Mathematik

Aufgabe 1 – Einstiegsübung für die Klasse

Material für die Lehrkraft: Kopiervorlage „Ernährungspyramide“, Informationsblatt Nr. 1 für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte. „Die österreichische Ernährungspyramide“ finden Sie [hier](#) als Download.

Jeder Schüler, jede Schülerin erhält von der Lehrkraft das Arbeitsblatt, Seite 3 aus der Kopiervorlage „Ernährungspyramide“ (die nicht in Form einer Pyramide dargestellt ist, aber dennoch zuunterst das Lebensmittel enthält, das am häufigsten zu uns genommen werden soll).

- **Schritt 1:** Die Schülerinnen und Schüler kleben sowohl die ausgeschnittenen Überbegriffe (Seite 2) in die mittlere Spalte als auch die Symbole (Seite 1) an die richtige Stelle in die rechte Spalte neben dem entsprechenden Text.
- **Schritt 2:** Die Schülerinnen und Schüler ergänzen den Lückentext (linke Spalte) im Hinblick auf Menge und Häufigkeit (täglich/wöchentlich/selten) der Lebensmittel, die jeder Mensch zu sich nehmen soll.
- **Schritt 3:** Anhand des Informationsblatts Nr. 1, das im Anschluss an die Übung an die Schülerinnen und Schüler ausgeteilt wird, wird in der Klasse diskutiert, was sagt die Ernährungspyramide aussagt.

Aufgabe 2 – Gruppenarbeit: Was verbraucht eine vierköpfige Familie in einer Woche? Was muss sie einkaufen?

Zeitaufwand: 2 Unterrichtseinheiten

Gruppenarbeit: Was verbraucht eine vierköpfige Familie in einer Woche? Was muss sie einkaufen? **ACHTUNG:** Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule um Preise zu eruieren!

Material für die Lehrkraft: je nach Gruppenanzahl 6 – 9 Einkaufslisten (s. Kopiervorlage Einkaufsliste, Informationsblatt Nr. 2 zur Preisauszeichnung)

Die Lehrkraft erklärt folgende Aufgabe:

Die Müllers haben 2 Kinder, Alex ist 11 Jahre alt, Alissa 14. Den wöchentlichen Einkauf für die gesamte Familie machen Herr und Frau Müller gemeinsam am Samstagvormittag. Am Freitagabend wird geplant, welche Lebensmittel für die gesamte Familie für die kommende Woche benötigt werden.

Es ist wieder Freitagabend, und die Müllers überlegen, was sie alles einkaufen müssen. Diese Woche ist eine besondere Woche, denn zum einen sind gleich am Sonntag 4 Freunde zu einem Brunch eingeladen und für Dienstagnachmittag haben sich die Großeltern zu Kaffee und Kuchen angemeldet.

Aufgabenstellung

- Die Klasse erstellt gemeinsam eine Einkaufsliste für die Familie Müller für den wöchentlichen Einkauf (Die Klasse entscheidet, ob und welche (Grund-)Nahrungsmittel wie z.B. Mehl, Gewürze, Salz, etc., bereits vorhanden sind und nicht eingekauft werden müssen.).
- Jede Schülerin und jeder Schüler soll im Vorhinein eine Schätzung abgeben, wieviel Geld bei diesem Einkauf ausgegeben wird (Die Klasse kann entscheiden, ob der Schätzmeister am Ende einen Preis für die beste Schätzung erhält!).
- Bei einer Klassengröße von max. 24 Schülerinnen und Schüler ist die Klasse in 6 Gruppen (zu je 3 -4 Schülerinnen und Schüler) zu teilen. Sind mehr als 24 Schülerinnen und Schüler in der Klasse, so kann auf die **Variante*** (siehe unten) zurückgegriffen werden. Die Lehrkraft teilt die Kopiervorlage Einkaufsliste aus.
- **Gruppe 1 und 2** suchen auf einen Diskonter (z.B. Hofer, Lidl, Penny, etc.) auf.
Gruppe 3 und 4 suchen einen Supermarkt wie Spar, Merkur oder Billa auf.
Gruppe 5 und 6 gehen auf einen Markt ihrer Wahl.
- Folgendes hat jede Gruppe bei ihrer Recherche herauszufinden (siehe Kopiervorlage „Einkaufsliste“):
 - die jeweils billigsten Preise der gefragten Produkte (Gruppe 1, 3 und 5)
 - die teuersten Preise (Gruppe 2, 4 und 6)
 - den Grundpreis jedes Produkts (alle Gruppen) (Information zum Grundpreis siehe Informationsblatt Nr. 2 Preisauszeichnung).
- (Alle Gruppen) Beurteilung des Geschäfts/Marktes nach:
 - a) Aufmachung des Geschäfts/Markts (Wirkt es teuer/billig, geordnet/ungeordnet; welches System könnt ihr erkennen, etc.)?
 - b) Auswahl und Angebot (Habt ihr alles bekommen)?
 - c) c. Welche Art von Werbung kann man wahrnehmen?
 - d) d. Wie ist die persönliche Betreuung?
 - e) e. Wieviel Zeit braucht der Einkauf?

- Präsentation und Vergleich der Ergebnisse (Austeilen des Informationsblattes 2)
 - Gruppenpaare vergleichen die Preise, beispielsweise:
 - f) Wo ist es billigsten, wo am teuersten einzukaufen?
 - g) Wie hoch ist der prozentuelle Unterschied zwischen dem teuren und billigen Endpreis?
 - h) Bei welchem Produkt ist die Preisspanne am größten (Prozentsatz)?
 - i) Hilft der Grundpreis?

Extrafragen für die Gruppen Diskonter und Supermarkt:

- j) Bei wie vielen Produkten ist die Eigenmarke billiger/teurer?
 - k) Wäre der Kauf von Großpackungen günstiger gekommen?
- Diskussion innerhalb der Klasse anhand folgender Leitfragen:
 - Was ist kaufentscheidend? Preis, Auswahl, Präsentation des Geschäfts, Angebot an speziellen Produkten (z.B. Bio, aus Österreich, Fair-Trade, etc.)?
 - Wer geht wohin einkaufen? Warum? Bsp.: Ein Student, Ehepaar um die 40 ohne Kinder, 5-köpfige Familie!
 - Wohin würdet ihr einkaufen gehen? Warum?
 - Imageproblem Diskonter?

***Variante:** Bei einer großen Klasse (> 24 P) sind 9 Gruppen zu bilden. Jeweils 3 Gruppen suchen entweder einen Diskonter, Supermarkt oder Markt auf. Wie oben, hat eine Gruppe die billigsten und die zweite Gruppe die teuersten Produkte zu wählen. Die dritte Gruppe (Gruppe 3, 6 und 9) wählt die Produkte beliebig, also ohne Vorgabe, ob teuer oder billig, hat aber bei der Präsentation/ Diskussion zusätzlich anzugeben, warum sie die jeweiligen Produkte gewählt hat. Die Vergleichsrechnungen in Prozent sind entsprechend anzupassen.

Aufgabe 3 - Wie gut ist euer Schulbuffet? Schreibt einen Testbericht!

Zeitaufwand: 2 Übungseinheiten; Projekt oder Gruppenarbeit

Wie gut ist euer Schulbuffet? **Schreibt einen Testbericht!**

Alternativ für Schulen, die kein Schulbuffet haben: Wie ist die Versorgungslage (z.B. Kantine, Snack-Automat, etc.) in eurer Schule?

Aufgabenstellung

Die Klasse schreibt gemeinsam einen Testbericht für die Schülerzeitung, sofern vorhanden, oder gestaltet eine Präsentation zum Beispiel für einen Elternabend.

Die Klasse teilt sich in 3 Gruppen:

1. **Die Gruppe 1** untersucht das Angebot des Buffets (welche Lebensmittel, Snacks und Getränke werden angeboten).

Teilt die Lebensmittel in - gesund, ungesund, neutral - ein, findet jeweils eine Begründung für eure Einschätzung und trägt die Ergebnisse in eine Liste ein!

Beispiel

Lebensmittel	Gesund/Nicht gesund/Neutral	Begründung
Apfel	Gesund	Vitamine
Schokoriegel	Ungesund	Viel Zucker und Fett

2. **Die Gruppe 2** führt ein Interview mit dem Besitzer oder der Besitzerin des Schulbuffets bzw. der Kantine bzw. mit dem Aufsteller des Automaten oder mit der Schulleitung, die sich für diese Art der Versorgung entschieden hat! Dazu soll ein Fragebogen mit max. 5 Fragen erstellt werden: z.B. was kaufen die Schülerinnen und Schüler am liebsten, was nicht; woher bezieht das Schulbuffet seine Ware, etc., warum ist die Wahl auf einen Automaten gefallen und warum gerade dieser Automat in eurer Schule.
3. **Die Gruppe 3** führt eine Schülerinnen und Schüler-Befragung durch. (Die Klasse entscheidet, welche Schülerinnen und Schüler befragt werden: nur eigene Schulklasse, alle Klassen einer Schulstufe, Ober-/Unterstufe, etc.). Dazu soll ein Fragenbogen mit 3-5 Fragen erstellt werden (z.B. was sie am liebsten kaufen, ob sie auf gesundes Essen schauen, was würden sie verbessern, etc.). Für eine Online-Befragung der Mitschülerinnen und Schüler gibt es hilfreiche Tools aus dem Internet, z.B. www.haekchen.at; www.doodle.de!
4. Alle Ergebnisse sind auszuwerten und zusammenzufassen, entweder zu einem Testbericht für die Klasse, Zeitungsartikel für eine Schülerinnen und Schüler-Zeitung, Präsentation im Rahmen eines Elternabends, etc.

Was das Layout des Berichts/Präsentation, etc. betrifft, so sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt:

Es können Fotos, Statistikauswertungen (z.B. durch Kreisdiagramme mithilfe des Excel-Programms), Zitate aus den Interviews, etc. verwendet werden.

Aufgabe 4 – Gruppenarbeit: Lebensmittelverpackung und –täuschung

Zeitaufwand: 1 UE, Klassenarbeit, zu zweit

Die Aufgabe besteht aus zwei Teilen:

Teil 1: Verpflichtende Angaben auf Lebensmittelverpackungen und deren Bedeutung

Teil 2: Lebensmitteltäuschungen

Benötigte Unterlagen: Kopiervorlage „Nussriegel“ und „Lebensmitteltäuschungen, Informationsblatt 3 und 4.

Teil 1

Aufgabenstellung

2 Varianten

1. Schülerinnen und Schüler nehmen von zuhause entweder eine Packung Tee (in Beuteln), eine Packung Müsli oder einen Schokoriegel mit!
2. Statt eines echten Produkts kann für die Aufgabe die Kopiervorlage „Nussriegel“ verwendet werden!

Die Klasse bildet 2er-Gruppen.

Jede 2er-Gruppe schreibt alle Angaben, die sie auf der Verpackung finden, nieder.

Lehrkraft teilt Informationsblatt Nr. 3 aus. Die Klasse bespricht anhand der Information.

- Welche Angaben müssen auf der Verpackung sein?
- Was bedeuten diese?

Teil 2

Aufgabenstellung

Lehrkraft teilt Kopiervorlage „Lebensmitteltäuschungen“ an alle Schülerinnen und Schüler aus.

Nicht immer stimmen die Angaben auf einer Verpackung mit dem Inhalt überein.

Wo könnte das Problem bei den jeweiligen Beispielen gelegen haben?

Die Klasse bespricht zuerst in 2er-Gruppen, was ihr auffällt. Danach werden im Plenum die jeweiligen Meinungen/Ergebnisse besprochen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Informationsblatt Nr. 4 mit Lösungen zu den Beispielen.

Aufgabe 5 – Hausübung „Lebensmitteldetektive“

Zeitaufwand: Hausübung der Schülerinnen und Schüler und Schüler.

Aufgabenstellung

Schülerinnen und Schüler versuchen selbst solchen Lebensmitteltäuschungen auf die Spur zu kommen.

Zum Beispiel:

- Name des Produkts verspricht etwas und das Zutatenverzeichnis sagt aber etwas anderes,
- Produkt wird als gesund beworben, enthält aber dafür zu viel Fett und Zucker
- Herkunftsland ist ein anderes als in der Werbung, z.B. Steirische Äpfel aus Chile

Tipp:

Die Klasse kann sich auf diversen Websites, die sich darum bemühen, solche Täuschungen aufzudecken, Anregungen holen. In vielen Fällen braucht es eben keine Gerichtsentscheidung. Oft reicht eine schlechte Publicity, denn Konsumentinnen und Konsumenten, die sich vorab auf solchen Websites informieren, werden zu solchen irreführend beworbenen Produkten nicht greifen.

Links:

[***www.lebensmittel-check.at***](http://www.lebensmittel-check.at)

[***www.lebensmittelklarheit.de***](http://www.lebensmittelklarheit.de)

[***www.foodwatch.org/de/startseite***](http://www.foodwatch.org/de/startseite)